

Die Polizei wirbt um Vertrauen

Beamte stellen der muslimischen Gemeinde in der Moschee ihre Arbeit vor

Im Dialog zu mehr Vertrauen: Lehrter Polizeibeamte sind gestern in der Moschee zu Gast gewesen und haben ihre Aufgaben erläutert.

VON RENATE BRÄMER

LEHRTE. Imam Faruk Gördeli begrüßte rund 70 Gemeindemitglieder und die Vertreter der Polizei im Aufenthaltsraum der Moschee im Alten Dorf. Er zeigte sich erfreut über das Angebot zum Dialog, das

auf eine Initiative des Zentralrats der Muslime und der Landespolizei zurückgeht.

„Wir sind nicht nur für die deutsche Bevölkerung da, sondern für alle Menschen, die in Lehrte leben“, betonte Lehrtes Polizeichef Ulrich Bode, der seine Worte mit einem „Merhaba“ – guten Tag auf Türkisch – passend unterstrich. Der Kontaktbeamte Michael Nickel erläuterte, in welchen Bereichen die Polizei helfen kann. Filmse-

quenzen zeigten auf Türkisch und auf Deutsch Einsätze bei Verkehrsunfällen, bei Wohnungseinbrüchen, Jugendkriminalität und Gewalt in der Familie. Auch das Engagement der Polizei in der Verkehrserziehung wurde deutlich.

Wie nötig der Dialog ist, erwies sich in der Diskussion. Neben Nachfragen zu einzelnen Themen gab es auch kritische Äußerungen. Ausländer würden weitaus öfter als Deutsche als Kriminelle gebrand-

markt und von der Polizei härter angefasst, meinte ein Zuhörer. Andere widersprachen: „Es gibt auf beiden Seiten schwarze Schafe. Wir sind alle nur Menschen.“

Yetis Özdemir vom Vorstand des Türkisch-Islamischen Kulturvereins betonte, gegenüber früheren Jahren habe sich das Verhältnis zur Polizei sehr positiv entwickelt. „Es ist mir sehr wichtig, dass meine Mitarbeiter respektvoll mit anderen Menschen umgehen – aber das



Polizeichef Ulrich Bode (links) sucht den Dialog in der Moschee. Brämer

erwarte ich auch umgekehrt“, betonte Bode. Beleidigungen gegenüber Beamten werde er ebenso wenig dulden wie deren Fehlverhalten.

Die Aue verlässt ihr Bett

Wiesen und Äcker sind überflutet

LEHRTE/STEINWEDEL. Aus einem kleinen Flüsschen wird ein mächtiger Fluss: Die starken Regenfälle der vergangenen Tage haben den Pegel der Burgdorfer Aue erheblich steigen lassen. An der Kreisstraße 134 sind derzeit sogar die Felder teilweise überflutet, und an der Brücke am Ende der Mielestraße zeigte ein Pegel die Marke 1,5 Meter.

Auch im weiteren Verlauf des normalerweise recht schmalen Flüsschens, der westlich von Equord im Landkreis Peine entspringt, reicht das Wasser weit über die Ufer hinaus. Südöstlich von Steinwedel erfreuten sich gestern drei Pferde an dem Hochwasser. Sie stampften tüchtig in den Pfützen auf dem Acker an der Straße Zur Hilgenwiese.

Jost Witte zeigte indes weniger Freude über die Wassermassen. Der Mitarbeiter des Lehrter Bauhofs kehrte am Hohnhorstweg die Fluten zurück in den Parksee. „Am Donnerstagabend lief der See über und überflutete die Straße“, berichtete Witte: „Aber mein Keller ist trocken geblieben.“ jar



Nach den Regentagen steigt der Pegel der Aue auf 1,5 Meter (kleines Bild unten). Das Flüsschen wird zum Fluss (großes Bild). Jost Witte kämpft unterdessen mit den Wassermassen am Hohnhorstweg (oben, von links), drei Pferde tummeln sich auf einer überfluteten Koppel bei Steinwedel, und auch unweit der Mielestraße sowie an der Hilgenwiese ist die Aue weit über die Ufer gestiegen. Jarolim-Vormeiер (6)

Grabsteine umgefahren

LEHRTE. Ein 19-jähriger Fahranfänger hat am Donnerstag gegen 17:45 Uhr einen ebenso kuriosen wie folgenschweren Unfall verursacht. Der junge Mann wollte mit seinem VW Golf vom Distelborn auf die Straße Am Stadtpark abbiegen. Gegenüber der Polizei gab er an, dass exakt in diesem Moment die Lenkung an seinem Wagen versagte. Das Auto fuhr geradeaus und durchbrach einen Zaun. Dann prallte es gegen mehrere Grabsteine, die ein Steinmetz auf dem Grundstück ausstellte.

Laut Polizei entstand bei dem Unfall ein Schaden von mindestens 13 000 Euro. Eine technische Untersuchung des VW Golf soll nun klarstellen, ob die Lenkung tatsächlich versagt hat. ac

MEINE MEINUNG

Umzug würde sich für Lehrte lohnen

Weihnachtsmarkt mit Besucherschwund – Wäre er auf dem Marktplatz besser aufgehoben?

VON ACHIM GÜCKEL



Fast könnte man meinen, Udo Gallowski hat sich in Sehnde etwas abgeguckt. Dort zog der Weihnachtsmarkt von der Mittelstraße an die Kreuzkirche. Eine gravierende Veränderung, die gegen Widerstände durchgesetzt werden musste, die sich aber nach Ansicht der meisten Sehnder gelohnt hat. Sie stimmten mit den Füßen ab und strömten zuhauf an die Kirche. Und nun kommt der Vorsitzende des Lehrter Stadtmarketing mit dieser Idee: Weihnachtsmarkt weg vom City-Center und hin zur Matthäuskirche.

DAS THEMA

Udo Gallowski hat in dieser Woche laut nachgedacht: Der Lehrter Weihnachtsmarkt leide unter Besucherschwund, habe nicht genug Atmosphäre und brauche neue Impulse. Das Budentorf könnte daher im nächsten Jahr nicht mehr an der Burg-

dorfer Straße, sondern auf dem Marktplatz an der Matthäuskirche aufgebaut werden. Was der Vorsitzende des Stadtmarketingvereins da keck sagte, ist bisher nicht mehr als eine Idee. Aber es ist eine ziemlich gute, meint Redakteur Achim Gückel.

Wer jetzt sagt, der Marktplatz sei doch viel zu weit ab vom Schuss und das Herz der Stadt schlage woanders, trifft nicht den Kern der Sache. Ein Weihnachtsmarkt muss nicht dort platziert sein, wo auch die meisten Geschäfte sind. Wer sich bei Glühwein und Lichter-

glanz mit Freunden treffen möchte, schätzt auch eine heimelige Atmosphäre. Die ist am Marktplatz neben Lehrtes größter Kirche eindeutig adventlicher als in der Häuserschlucht in der City.

Ein Umzug ist aber nicht alles, um den von vielen Freiwilligen

mitgestalteten Weihnachtsmarkt zu neuer Blüte zu verhelfen. Glockenklang und Chorgesang, ein Handwerkermarkt und eine Kirchengemeinde, die mit ins Boot kommt – all dies sind Ansätze, die es zu verfolgen lohnt.

Gallowski kann sich allerdings auch sicher sein, dass ein Umzug an die Matthäuskirche nicht ohne Widerstand über die Bühne gehen wird. In Sehnde schimpften erst die Ladenbesitzer an der Mittelstraße, die sich durch den Standortwechsel um Einnahmen gebracht sahen. Auch in Lehrte wird es Händler geben, die den Frenquenzbringer Weihnachtsmarkt lieber vor der Tür haben möchten. Aber: Ist ein Weihnachtsmarkt für Lehrte da oder für seine Händler?